

## Tourismus in Südkirgistan im Wandel

Dr. Matthias Schmidt  
Zentrum für Entwicklungsländer-Forschung (ZELF)  
Institut für Geographische Wissenschaften

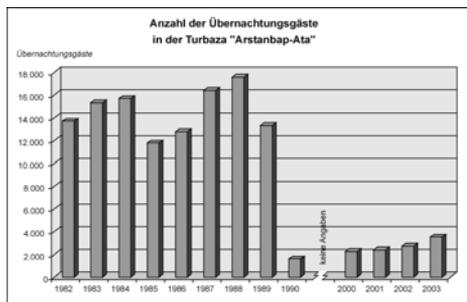
Das Gebiet der Walnusswälder ist eine der bedeutendsten Erholungsregionen Kirgistans. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der landschaftlichen Attraktivität der Nusswälder und der reizvollen Gebirgsumwelt, zum anderen in dem im Sommer angenehmen Klima gegenüber der Hitze des Fergana-Tals, der Herkunftsregion der meisten Erholungssuchenden.



„Pionierlager Dostuk“ in Arslanbob

Ferienhaus im „Pensionat Arslanbob“

Während der Sowjetzeit wurden in der Region sechs **Erholungsheime** (*Pensionate, Turbaza*) für Familien und Kurgäste sowie etwa 20 **Pionierlager** für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren errichtet. Die Zahl der Erholungssuchenden lag in den 1980er Jahren bei über 100.000 Gästen jährlich. Organisiert wurde der Tourismus von der Gewerkschaft und von verschiedenen staatlichen Betrieben und Verwaltungseinrichtungen.



Rückgang der Übernachtungsgäste eines Erholungsheims in Arslanbob  
Zusammenstellung: M. Schokenov 2004

Mit dem Ende der Sowjetunion brach auch die **Zahl der Touristen** ein. Die Gründe hierfür liegen in der allgemeinen Unsicherheit, den wirtschaftlichen Problemen sowie den neuen Staatsgrenzen, welche lange bestehende Verkehrslinien durchschnitten. Erst seit 2000 steigt die Zahl der Urlaubsgäste wieder an. Im Gegensatz zur Sowjetzeit kommen die Touristen heute fast ausschließlich aus Südkirgistan und nur wenige aus Usbekistan.



Angesichts des geringen Angebots an Arbeitsplätzen vor Ort stellt der Tourismus heute eine wichtige **Einkommensmöglichkeit** für die lokale Bevölkerung dar. Neben den fest angestellten Arbeitskräften sind viele Personen während der Hauptreisezeit im informellen Dienstleistungsbereich tätig: als Taxifahrer, Pferdevermieter, Besitzer eines Souvenirstandes oder Privatvermieter von Unterkünften. Für diese Haushalte bildet das dadurch erworbene Einkommen oft die einzige Einkommensquelle neben der Landwirtschaft.



Nur wenige der im Tourismus tätigen Personen arbeiten ganzjährig in diesem Bereich. Der weitaus größere Teil ist lediglich während der Touristensaison von Juni bis Anfang September beschäftigt. Den Rest des Jahres sind die meisten dieser Personen erwerbslos und bestreiten ihr Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft oder als Arbeitsmigranten in der Hauptstadt Bischkek oder Russland.



Im Jahr 2000 rief die Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas in Kirgistan das **Community Based Tourism-Projekt** ins Leben. Es basiert auf der Idee, dass sich lokale Gruppierungen in Orten mit hohem touristischen Potential bilden, sich basisdemokratisch selbst organisieren und zu selbstständigen Anbietern von touristischen Dienstleistungen entwickeln. Der Ort Arslanbob wurde aufgrund seiner hohen Attraktivität und seiner vom Tourismus geprägten Vergangenheit im Jahr 2001 als Projektort ausgewählt. Das Konzept spricht vor allem Reisende aus dem westlichen Ausland an.

